

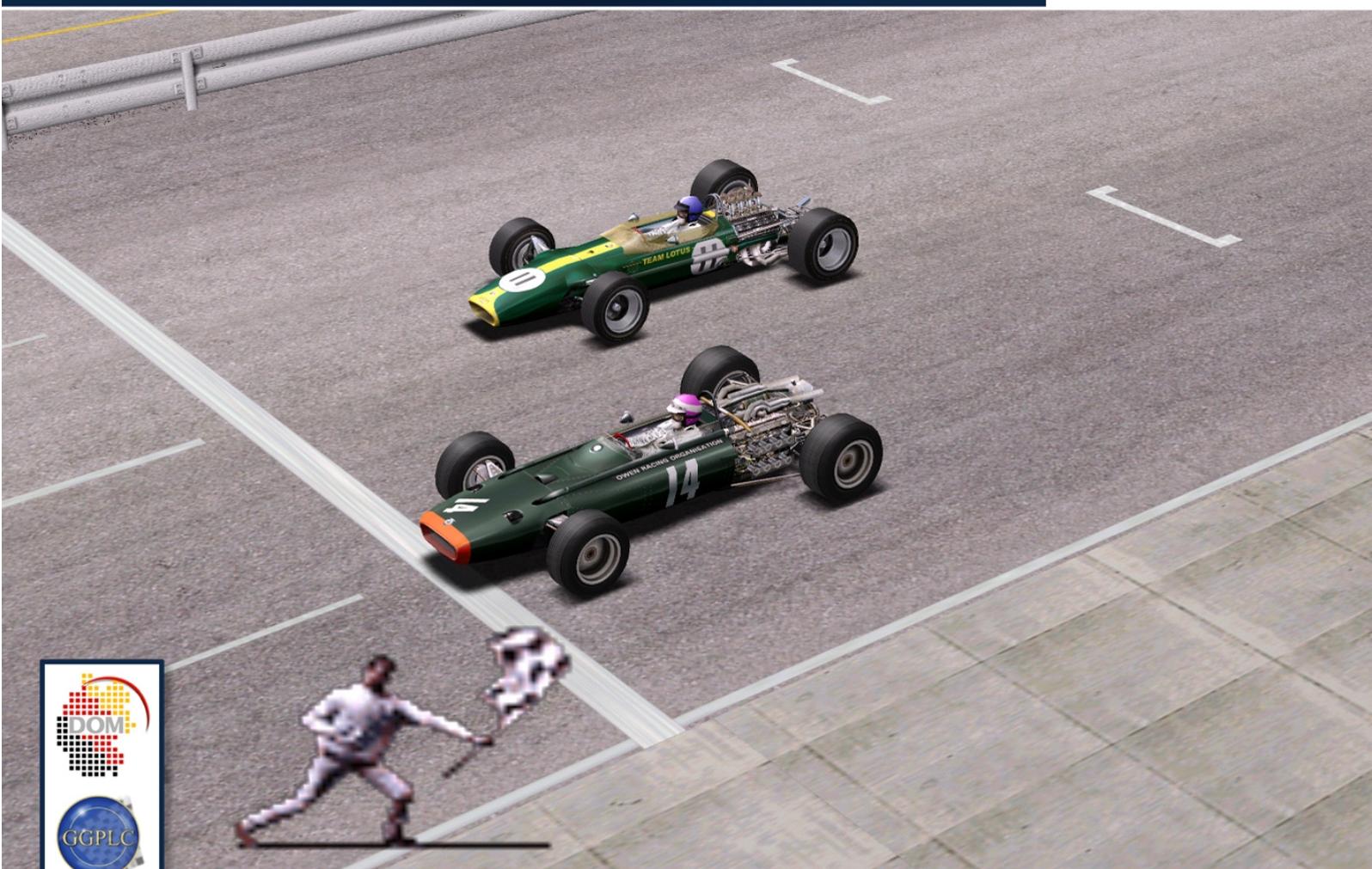
RÜCKSPIEGEL



Kostenlose
Verlags-Sonder-
veröffentlichung

Das wöchentliche Magazin des VR e.V.

Ausgabe 13 / 29.März 2004



Interessant: DOM 1 wieder mit wenigen Yellows

Kreativ: Getriebereparatur beim Einloggen

Anmeldungen: FSRL sucht noch Fahrer

Rookie Cup: Hestermann siegt

**13. Ausgabe
Extradünn**

Impressum

Herausgeber

Virtual-Racing e.V.
Riesengebirgstr. 4
85368 Moosburg

Portal und Forum

www.vr-nascar.de

Erscheinungsweise

Einmal wöchentlich montags in
der Hauptsaison als PDF-Datei

Redaktion

Detlev Rüller (verantwortlich)
Christian Heuer
Jürgen Nobbers

Produktion

Gestaltung & Entwurf:
agentur smile

Inhalt:

Detlev Rüller

Beiträge/Fotos

Mirko Adebahr
Udo Elsner
Dominic Fingerhut
Justus Forschbach
Reinhard Frey
Hans Hanraths
Christian Heuer
Dennis Hoffmann
Marcus Jirak
Steffen Kriesch
Georg Kuyumji
Markus MacCoy
Alexander Marx
Christian Neyses
Jürgen Nobbers
Andreas Rühl
Detlev Rüller
Marco Saupe
Sebastian Schmalenbach
Steffen Schmoranz
Tobias Walter
Dirk Wilke
Chris Woehlk
Christian Zeller

Titelfotos

Marco Saupe
Steffen Schmoranz
Ulli Kratochwil

Ausgabe 13/2004

nächster

Redaktionsschluss:

4. April 2004 15 Uhr

Aus dem Inhalt

Diese Woche:

Seite 02:
Impressum
Seite 03:
Faszination Nascar
Seite 04:
DOM 2 in Bristol
Seite 05:
DOM 2 in Bristol
Seite 06:
DOM 1 in Bristol
Seite 07:
DOM 1 in Bristol
Seite 08:
Kurznachrichten
Seite 09:
Rookies in Lime Rock

Lachhaft

Peter besucht Robert, seinen Arbeitskollegen, der letzte Woche vom Dach gefallen war und nun von der Hüfte abwärts in Gips steckt.

Nur die Füße schauen unten raus.

"Ich friere so", jammert Robert. "Geh doch bitte rauf ins Schlafzimmer und hol mir meine Hausschuhe".

Peter geht hinauf und trifft oben Roberts wundervoll gewachsene 25-jährige Zwillingstöchter.

"Hallo, Mädels", sagt er, "Euer Vater hat mich raufgeschickt, damit ich euch beide bumse!"

"Lüge, Unverschämtheit!", kreischen die beiden. "Na gut", sagt Peter, "wenn ihr's nicht glaubt....."

Er ruft die Treppen runter: "Beide?"

Und Robert schreit zurück: "Natürlich beide!!!"

Jede Woche Montag neu:
Der Rückspiegel
Auch nächste Woche wieder!

Hinweis/Kontakt

Alle Beiträge/Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewähr. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge oder Leserbriefe entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion, werden jedoch mit Rücksicht auf die freie Meinungsäußerung einbezogen.

Redaktionsadresse:

Redaktion@newspaper-
racing.de oder
redaktion_RS@gmx.net

Leserbriefe

Leserbrief@newspaper-
racing.de oder
leserbrief_RS@gmx.de

Das Titelbild zeigt:

Tobias Walter mit
Millimeterabstand im Ziel vor
Rene Cremer in der DOM
Qualifikation
Foto: Tobias Walter

Jetzt schlägt es

13

Wenn das kein Böses Omen ist. Ausgerechnet die Ausgabe Nummer 13 des Rückspiegel ist so dünn wie keine vorher. Wenn das so weitergeht müssen wir ernsthafte Konsequenzen in der Personalpolitik ziehen und uns von einigen Mitarbeitern trennen, weil wir uns diese nicht mehr leisten können.

Die Faszination der NASCAR

Interessante Geschichten rund um den wahrscheinlich schönsten Sport der Welt.

Die Menschen wurden immer schon von Rennen fasziniert. Ob im Zirkus Maximus des antiken Rom, beim 24-h-Rennen in Le Mans oder in Indianapolis, die Begeisterung für den Rennsport ist stets die gleiche. So auch bei der NASCAR.

Oft wird man als Fan der NASCAR-Serie in Europa und auch anderswo gefragt: Was um alles in der Welt ist das für ein Sport - NASCAR? Schwerfällig wirkende Limousinen die stundenlang in riesigen Beton-schüsseln im Kreise fahren?

Nun, jeder, der einmal am Zaun einer Rennstrecke stand oder einfach nur auf der Tribüne saß, während über 40 Stock-Cars mit über 300 Sachen vorbeidonnern, so das alles vibriert, der Lärm einem eine Erpelhaut verursacht und zigtausende Zuschauer ihre Lieblingsfahrer feiern; jeder der das Dröhnen der mächtigen V8-Motoren in seinem Brustkorb gespürt hat wird nie wieder behaupten, NASCAR sei eine langweilige Fahrt und nicht interessant.

Die Fortsetzung-Serie an kleinen Berichten zu diesem Sport soll euch nicht nur mit nützlichen Informationen versorgen, sondern auch die Hintergründe offenlegen, sowie ab und an zu einem Schmunzeln beim Lesen bewegen.

Chris Heuer

Wie in der Army - Wache mit dem Waldhorn

Kiekhaefer ist ein Mann, der die hundertprozentige Kontrolle inne haben will. In jeder Situation. Im Winter ruft er Tim Flock an und befiehlt ihm nach Oshkosh / Nebraska zu einer Flugshow zu fliegen. Wenn Kiekhaefer befiehlt, dann gibt es keine Widerrede. Vier Tage harret Tim im Hotelzimmer aus, bis Kiekhaefer anruft und teilt ihm mit, daß er wieder nach Atlanta zurückfliegen kann. Er würde doch nicht gebraucht.

In Daytona mietet Kiekhaefer 1956 ein ganzes Hotel für seinen Hofstaat. Und nicht irgendeine kleine Absteige sondern 60 erstklassige Zimmer. Er scheucht Fahrer und Mechaniker in den einen Flügel des Gebäudes und die Frauen in den anderen.

Er selber belegt ein Zimmer genau in der Mitte und wehe einer versucht zu einem Mädchen rüberzuschleichen.

Kein Schäferstündchen vor dem Rennen. Um 5 Uhr früh tritt Kiekhaefer vor sein Zimmer und bläst in ein gottverdammtes Waldhorn. Es ist wie in der Army.



Im Laufe des Jahres verliert Tim immer mehr Gewicht. Er hustet sogar Blut. Irgendwie muß er dem mächtigen Kiekhaefer klarmachen, daß er seinen Job aufgeben wird. Tim vertraut sich einem guten Freund und zweifachen NASCAR-Champion an. Herb Thomas kann es nicht glauben, daß es Tim so schlecht geht. Tim teilt ihm mit, daß er sofort aufhören wird zu fahren, wenn er das nächste Rennen gewinnen würde.

Er gewinnt das Rennen und kratzt allen seinen Mut zusammen, geht zu Kiekhaefer, baut sich auf und sagt zu ihm: „Sir, das war mein letztes Rennen.“ Kiekhaefer wurde violett im Gesicht und befahl: „Sofort auf mein Zimmer!“

Als Flock frisch geduscht in Kiekhaefers Hotelzimmer tritt ist der Tisch reichlich gedeckt und ein saftiges Steak brutzelt verführerisch vor sich hin. Kiekhaefer fordert Tim auf sich zu setzen und redet väterlich auf ihn ein: „Iss etwas, wir wollen in Ruhe alles besprechen.“

Ich will nicht das du weggehst. Du bist mein bester Fahrer.“ Tim aber bleibt hart und will nicht einmal das leckere Steak essen. Er verlässt das Zimmer und wirft die Tür hinter sich zu, geht in sein Zimmer und legt sich schlafen. Beide haben sich nie wieder gesehen.

Einige NASCAR-Größen haben den Rücktritt vom Rücktritt versucht und sind wieder gefahren. Aber keiner hat großen Erfolg gehabt. Tim war fertig mit dem Rennsport. Aus und vorbei.

Er konnte die Distanzen nicht mehr so richtig einschätzen. Er sah es als richtige Entscheidung an. Vor der Geschwindigkeit hat er sich nie gefürchtet.

Die Burschen fuhren damals so halbsbrecherisch um ihre Familie zu ernähren und nicht weil sie nur Spaß haben wollten. Heute sind die Rennen im Vergleich triste Paraden. Tim Flock ist heute einer der Gallionsfiguren des Charlotte Motorspeedway. 1987 hat er sich dazu überreden lassen den Pace-Car im „Oakwood Homes 500“ zu steuern. (Bild)

Langes Warten auf den Sieg

DOM-2 Rennen sehr zäh



DEUTSCHE ONLINE MEISTERSCHAFT

GNL-DOM 2. Wenn eine Strecke den Typus Nudeltopf verdient dann der Shorttrack in Bristol, wo die 2. Division der D.O.M. am 25. März 2003 angetreten war. Dieser kurze Kurs versprach wieder Action vom Feinsten. Angenehme Temperaturen um die 65° Fahrenheit machten der Rennen fahrenden Gemeinde das Leben nicht allzu schwer. Die Wolken, die beim freien Training noch am Himmel waren, zogen bei der Qualifikation ab, nur um am Raceday wieder die Sonne zu verdecken.

Die 1. Reihe bildeten Pole Sitter Mühle (15.500 Sek.) und P. Marx; 2. Reihe: Wagner und Nachtsheim; 3. Reihe: Schrader und Betz; 4. Reihe: Eberius und Ulrich; 5. Reihe: Kirsch und Woyna.



Die insgesamt 16 Reihen boten einen prächtigen Anblick. 32 Fahrer in dem engen Rund, da musste wohl der ein oder andere schon vorher schwer schlucken.

Mühle konnte seine Pole behaupten und führte exakt 8 Runden lang das Feld an. Schon war die erste Unterbrechung perfekt. In dem allgemeinen großen Chaos pasierte einiges.



Es hieß noch 'Next Time going Green', da hieß es schon '..not going green'. Was war passiert? The Big One, zum ersten. Stockcars wären keine Stockcars wenn man damit nicht auch Autoskooter fahren könnte.



So sah es jedenfalls der unbeeitragte Betrachter. Kopp und Nachtsheim waren nicht belustigt, denn das Rennen war auf diese Weise schon beendet, noch bevor die Reifen überhaupt Betriebstemperatur erreichten.

P. Marx debütierte in Runde 9 zum ersten Mal an der Spitze, die er auch genau 30 Runden lang behalten sollte. Eberius fuhr in Runde 11 in die Top 5 vor. Hartweg wurde die nächste YF zum Verhängnis: Das Kommando zur Drive - Through Strafe war akustisch nicht zu seinem Ohr durchgedrungen. Dafür wurde er disqualifiziert.



40 Runden waren gefahren, da kam die nächste YF, und dem Publikum konnte ein neuer Leader präsentiert werden: Mühle hat die Führung wieder inne, dieses Mal bis zur 79. Runde. Nicht weiter fahren konnten Schröder und Foertsch, die mit technischen Problemen ebenfalls ausscheiden mussten. Neuendorf nutzte die folgende YF um in die Top 10 vor zu fahren.

Jetzt ging es 11 Runden am Stück, dann: YF.

Es ging zu wie in der Formel 1, Action in der Boxengasse. Während der Runden hinter dem Pace Car kam es zu folgenden Ereignissen:

Das Aus für N. Neumann und Munck. Eberius in den Top 3, Neuendorf in den Top 5. Marx der Leader der Runden 80 - 82. Nobbers erfuhr sich die ersten Führungsrunden in der D.O.M. überhaupt, und führte bis zur 92. Runde.

Bemerkenswert Auer, der Letzte in der Lead Lap, fuhr direkt hinter dem Pace Car, und hatte so die Chance in die Führungsrunde zurück zu kommen. Vollgas für 2 Runden, dann wieder YF.



Neuendorf und Ziganki rangeln um Platz 3

Nobbers in die Box, und M. Rauch war der Nächste der sich 5 Extrapunkte abholen konnte. Führung für 4 Runden. Jetzt war die Zeit reif, für den Auftritt des 'Rosa Rüpel' R. Rauch, aber nur für 7 Runden. Immerhin 10 Runden konnten unter Grün gefahren werden, dann hieß es??? Genau. YF! Auer konnte sich hiermit zurückrunden und war auf Position 9 in Runde 101. Neuendorf in Lap 101 auf 4, und eine Runde später schon auf 2, ein guter Lauf vom 20. Startplatz aus. Und noch einen Leader gab es zu vermelden:

Köhler war der Leader der Runden 104 - 126. R. Rauch ging in Runde 127 an Köhler vorbei, und führte über 120 Runden lang das Feld an. Neuendorf schob sich in Runde 128 auf Rang 5 vor. Dann kam The Big One zum zweiten, und das Aus für A. Neumann. Von nun an kein Neumann mehr dabei, und kein Admin! Auer, vor kurzem fast eine Lap down, war in Runde 145 auf Position 5. Die schnellste Rennrunde fuhr, wie schon in Darlington, P. Marx mit 15.660 Sekunden. Pech für Ziganki, ein Disconnect in Runde 197 warf ihn, auf Position 3 liegend aus dem Rennen. Er konnte zwar rejoinen, aber ein Spitzenplatz war nicht mehr möglich.

Später schied er dann ganz mit technischen Problemen aus. Neuendorf konnte damit noch einen Platz gewinnen, von 4 auf die 3. Ein spannender Zweikampf zwischen diesen Beiden fand damit ein allzu abruptes Ende. 200 Runden waren gefahren.

Es führte immer noch R. Rauch vor Eberius, Neuendorf, Auer, Betz und Woyna. Auf Position 2 schob sich dann 15 Runden später Neuendorf, und drängte Eberius auf den 3. Rang. Eine Runde später musste Eberius auch Auer passieren lassen. Nun kam das furiose Finale. R. Rauch, der wie der sichere Sieger aussah, hatte bei der letzten YF keine neuen Reifen aufgezogen, im Gegensatz zu einigen seiner Kontrahenten. Nun war die rosarote Barbieschleuder Wachs in den Händen der ihn verfolgenden Meute. Neuendorf konnte R. Rauch dann in der 244. Runde passieren, und fuhr seinem verdienten Sieg entgegen.



Neuendorf bei seinem Siegesmanöver

Auer kam dem rosaroten Ungetüm ein wenig 'zu nah' und R. Rauch dreht sich und war damit aus dem Rennen um die Podiumsplätze. Eberius, der die Szene auf dem Logenplatz verfolgen konnte, hatte noch ein klein wenig Pech dabei. Auer drehte sich vor ihm weg. Aber er drehte sich schön schnell in Richtung der Ziellinie, und rutschte vor Eberius über diese und konnte so rückwärts fahrend seinen 2. Platz sichern.

Durch die dann ausgrufenen YF konnten natürlich keine Ränge mehr getauscht werden.

R. Rauch konnte noch den 4. Platz über die Ziellinie bringen. Ein lachendes Gesicht für Auer: von 22 auf 2, mit einer Träne im Knopfloch verabschiedet sich Nachtsheim. Durch das Riesenpech am Anfang, der tiefe Sturz von 4 auf 32. Er war hin und her gerissen. Sollte er sich totlachen oder einfach nur speien.



Eberius kam einen Tick zu spät

Wir hoffen, bis zum nächsten Rennen in Texas in 14 Tagen ist er wieder auf dem Damm. Wir konnten den Gewinner der FOOD City 250 Peter Neudorf für ein Interview gewinnen. Herr Neuendorf ein paar Worte an die Renngemeinde bitte:

"Eigentlich komme ich mit der Strecke ziemlich schlecht zurecht. Quali auf Platz 20, über die HH und das Training sag ich besser nix. Habe mir dann vorgenommen einfach nur im Strom mit zu schwimmen und keine Strafpunkte zu kassieren. Mit viel Dusel durch alle Crashes ohne große Schäden durchgekommen. Dann noch einmal Glück gehabt, als in dem Moment eine Yellow raus kam als der Leader zum Überrunden ansetzte.

Hinterher waren wir nur noch mit 4 Autos in der Leadlap. So um Runde 240 gab's dann mal wieder eine Yellow in der ich und Marcus Auer uns noch mal neue Reifen geholt haben. Die beiden anderen in der Leadlap hatten eine andere Strategie gewählt, und keine Reifen geholt, dadurch hatten wir natürlich dann relativ leichtes Spiel."

Jürgen Nobbers

Die Short-Track Saison ist eröffnet DOM-1 Fahrer traten in Bristol an



DEUTSCHE ONLINE MEISTERSCHAFT

Nichts blieb beim Alten in Bristol. Schon im Qualifying zeichnete sich ein "Generationenwechsel" an der Spitze ab. Alex Marx holte die Poleposition vor Andreas Wilke und Sven Mitlehner. Der bisherige Dominator Volker Hackmann beendete das Qualifying an sechster Stelle.



Das Starterfeld

Der Start in Bristol gehört zu den schwierigsten des ganzen Jahres. Zu enge Kurvenradien, zu kurze Geraden, zu schmale Fahrbahn. So verwunderte es nicht dass schon in Runde 2 die gelbe Flagge zum ersten Mal geschwenkt wurde. Christian Homrighausen und Matthias Bayer kamen sich zu nahe.



Vorangegangenes Bremsmanöver von Andy Wilke

Auch der Sprint zur Start-Ziellinie gestaltete sich alles andere als einfach. Vor allem Volker Hackmann zählte zu den Leittragenden - Rückfall bis auf Platz 17.

Beim Restart traten bei Sven Mitlehner offenbar technische Schwierigkeiten auf - er wurde Platz für Platz durchgereicht. Der neue Dritte hieß nun Andreas Wilke, in Führung weiterhin Alex Marx vor Martin Thiemt. Die nächste Caution gehörte Michael Schymura und Stefan Lippert in Runde 23.



Die Aktion zwischen Schymura und Bayer löste später Yellow aus

Noch zu früh für planmäßige Boxenstopps des Feldes. Der "unbeschädigte Teil" der Fahrer blieb auf der Strecke. Restart in Runde 29, nächste Yellow in Runde 30.

Phillip Hildebrand nahm Markus Papenbrock die "Vorfahrt", Frust kam auf.

Hackmann, zwischenzeitlich bis auf Platz 25 zurückgefallen kamen die regelmäßigen Rennunterbrechungen nicht ungelegen, konnte er so doch Platz für Platz aufholen ohne

Gefahr zu laufen, eine Runde zu verlieren. In Runde 43 ist Hackmann bereits wieder 17. Die nächste Unterbrechung war für Runde 46 anberaumt. Ramon Miel beanspruchte die Linie von Joachim Gallert für sich.



Zu knapp bei Papenbrock & Hildebrandt.

Die Rennkommission "belohnte" ihn dafür mit 40 Strafpunkten.

Es sollte ein schwarzer Tag für Alex Marx werden. Alles begann in Runde 76 beim Überrollen von Martin Bals die zu einer Yellow führte.

Marx sichtlich unzufrieden über die Entscheidung der Rennkommission: "Ich vertraue darauf dass diese Y5 Entscheidung nach meinem §4.6 Protest wieder korrigiert wird."



CL zwischen Miel und Gallert

Doch es sollte noch "dicker" kommen. Restart-Unfall mit Andreas Ühlein weil sein Spotter noch nicht von der Pause zurück auf seinem Posten war. Das Aus und zusätzlich - wenn es dabei bleibt - 90 Strafpunkte und einen vorläufigen Abstiegsplatz für Alex Marx.



Die Führung im Rennen wechselte eine Runde lang an Mike Kadlcak ehe sie Andreas Wilke in Runde 134 übernahm. An zweiter Stelle ein neu erstarkter Volker Hackmann vor Neo-Aufsteiger Frank Zanker. Doch auch Zanker sollte sich über den 3. Platz nicht freuen können. Ein unnötiger Kontakt mit Wolfgang Wöger brachte ihm 45 Strafpunkte und dem Feld die letzte Yellow des Rennens in Runde 154 ein.

Die Spitze schien einzementiert. Wilke, ständig unter Bedrängnis von Hackmann, dahinter Frank Zanker seinerseits bedrängt von Matthias Bayer.



Ein weiteres Duell entspann sich zwischen Andreas Ühlein und Christian Homrighausen um Platz 8. Schließlich war es soweit. Matthias Bayer überholte Frank Zanker und schob sich an die 3. Position während um die Führung noch immer ein erbitterter Kampf geführt wurde. Hackmann, eigentlich der schnellere

der beiden Kontrahenten musste auf einen Fehler von Wilke warten. Oder geschickt Überwindungen in Überholversuche einplanen.

Frank Zanker verlor weiter an Boden und musste Andreas Gaida und Mike Kadlcak ziehen lassen. Gaida, ein Roadkurs-Spezialist fühlte sich in dem high-banking-Oval sichtlich wohl.

Christian Homrighausen konnte Ühlein schlussendlich abschütteln und auch noch Martin Steinbichler überholen.

Platz 7 für den amtierenden Pro-Force Champion.

Den nach Darlington zweiten Sieg in Folge konnte Wilke niemand mehr streitig machen. Und wie schon eine Woche zuvor hieß der Zweitplatzierte Volker Hackmann vor Matthias Bayer.



Die meisten Führungsrunden erreichte diesmal Alex Marx mit 132 vor Andreas Wilke, der es auf 117 lead-laps brachte.

Stimmen nach dem Rennen:

Ramon Miel: "Arrrgh, da lief ja wieder alles schief was schief-laufen kann."

Andreas Gaida: "Wahnsinn. Seit Samstag keine Runde gefahren, selten so wenig trainiert und es lief dafür einfach nur geil!"



Alex Marx: Sorry für den Restartcrash nach Rennhälfte, bin da in die Spotterfalle getappt.

Ich war mir sicher dass neben mir keiner ist. Vor mir nix, hinter mir nix, Spotter sagt "clear" - und dann war da aber doch noch

Andreas Ühlein, der unglücklicherweise auch noch ganz leicht nach oben kam."

Reinhard Frey/Udo Elsner

Ettig holt sich den ersten Sieg in der RTC

Thomas Ettig heisst der souveräne Sieger des Auftaktrennens der RTC in Götzenburg.

Nachdem Ettig sich im Qualifying noch Tobias Schlottbohm mit knappen 3 Zehnteln geschlagen geben musste, dauerte es keine 10 Runden, bis Ettig, begünstigt durch Schlottbohm's Getriebe-probleme, an selbigem vorbeiging.

Kawa Kasper komplettierte das Podium, nachdem dieser die Nase im Kampf gegen Jo Stüpp, der in den letzten Runden durch ein zu waghalsiges Manöver vom sicheren vierten auf den siebten Platz zurückfiel, vorn behielt.

Insgesamt bewiesen die Fahrer, dass sie ihre giftigen Wagen meist im Griff hatten, was uns sehr optimistisch bezüglich des nächsten Rennens in Zandvoort macht.

Interessierte können bei Bedarf hier nachlesen: <http://www.ligahq.de/module.php?game=1&module=leagues&action=index> Dort findet man viele Infos zur RoadTrack Challenge.

Fahrer der Woche



Kreativität wird belohnt!

Sven Mitlehner passierte in Bristol folgendes:

Auf Platz 2 liegend brach ihm "einfach so" der vierte Gang - Unglück Nummer 1.

Dummerweise war das Hackmann-Setup nicht mit einem entsprechend langen dritten Gang ausgestattet. 4 Runden lang trudelte er dann auf der Strecke daher, bis ihn dann Unglück Nummer 2 ereilte: disco.

Nach kurzer Überlegung, ob er noch mit dem viel zu kurzen dritten Gang das Rennen fortsetzen sollte, kam ihm der Geistesblitz: "Nascar ist eh so doof und vergisst sowieso, dass mein 4. Gang gebrochen war.

Also schnell wieder rauf und ordentlich relappen!"

Pustekuchen, denn der angehende Informatiker Mitlehner hatte zu voreilig von sich auf andere geschlossen - Nascar ist nicht so blöde und leidet schon gar nicht an Demenz (das gilt auch für die schlauen Entwickler von Papyrus ;-)).

Zum Glück ereilte Mitlehner eine weitere Eingebung - "Wenn ich jetzt einen weiteren Disco erzwinge (=Modem abziehen), reconnecte ich und geh schnell in die Garage und wechsele mein Getriebe aus." Gedacht, getan, geklappt.

Bleibt nur die Frage, ob hier die Schlupflöcher des Regelwerks bewusst schonungslos offengelegt wurden - immerhin büßte Wolfgang Wöger durch diese Cheaterie einen ganzen Platz ein...

Sebastian Schmalenbach

**Der Rückspiegel
Jeden Montag neu!
Spannend und informativ**

Familienbuch

Heute wird **Nico Boldt** 26 Jahre alt. **Thomas Munck** feiert seinen 38. Geburtstag. Am Dienstag wird **Joachim Gallert** 46 Jahre alt und Mittwoch wird ein Freudentag im Hause **Dirk Muesseners**, der seinen 39. Geburtstag feiert.

Kein Aprilscherz ist der 28. Geburtstag von **Christoph Guler** am Donnerstag. Am Samstag wird **Manfred Winkler** schon 47 Jahre alt. Ein "Thunder" wird 39 Jahre alt. **Ralph Weiland** wird es am Sonntag auf 45 Jahre bringen.

Allen Geburtstagskandidaten wünscht die Redaktion viel Freude an diesem Feiertag.

Vom Truckrennen letzten Mittwoch wird voraussichtlich in der nächsten Ausgabe ein Bericht nachgereicht.

Die Kamera wurde beschlagnahmt, nachdem es im Stadion zu Tumulten kam.

Es gab Gerüchten zu folge auch Rücktrittsverlautbarungen

Über den Tellerrand geschaut

Am 3.4. also diese Woche Samstag, findet in der Finest Stockcar Racing League das nächste Rennen in Texas statt. Im Laufe der nächsten Woche wird es ein überarbeitetes Regelwerk geben, wo die Fahrer und alle Interessierten jetzt noch drüber abstimmen können.

Es können sich jederzeit noch Fahrer anmelden und reinschnuppern.

Einfach per PN bei Oliver Herz oder melden oder über eine Mail Kontakt aufnehmen

oliver.herz@arcor.de

Serverstart ist am Samstag um 14 Uhr.

Johannes Hestermann siegt in Lime Rock

GPL - Rookie Cup. Am letzten Dienstag fand in Lime Rock der 2. Lauf der Gilles Villeneuve Trophy statt. Die Poleposition sicherte sich Johannes Hestermann (FER) mit einer 1.39.052 vor Toni Turbo Sr. (EAG) und Heinz Heizer Sr. (BRA).

Der mit 13 Teilnehmern gut besetzte Grid fuhr ein Rennen im Int Long Modus über 24 Runden.



Gleich in Turn 1 hebelten einige Fahrer die Gesetze der Schwerkraft aus und erinnerten an "Piloten in fliegenden Kisten".



Maerte Gabriel (EAG)
Soeren Scharf (COO)

Diese Art von Fahrfehlern begleitete das ganze Rennen, wodurch Patrick Marx (BRM) einen hervorragenden vierten Platz nach Haus fahren konnte.



Patrick Marx (BRM) überholt Christian Postberg (EAG) nach einem Fahrfehler)

Vom letzten Platz startend nutzte er die Fehler der Anderen aus und beherrschte sein Auto über die ganze Renndistanz.

Nach 40:01.127 Minuten überfuhr Johannes Hestermann, mit einem komfortablen Vorsprung von 20 Sekunden auf den zweitplatzierten Toni Turbo Sr., die Ziellinie.

Mit einem Rundendurchschnitt von 1:39.753 bewies er Fahrzeugbeherrschung und Fahrkonstanz über die ganze Rennlänge.

Dritter wurde Heinz Heizer Sr. mit einem Rückstand von 58 Sekunden auf den Erstplatzierten.

Hestermann erfreute sich an der Titelseite des GP-Extrablattes

Hans Hanraths

Ausgabe
147
50 Pfennig

Großer Preis Extrablatt

Ausgabe
147
50 Pfennig

MONTAG 29. April, 1967

Hestermann gewinnt Lime Rock GP

Offizielle Rangfolge	
1 - J. Hestermann	169.1 km/h
2 - T. Turbo Sr.	20.72
3 - H. Heizer Sr.	58.41
4 - P. Marx	1:29.14
5 - C. Weidner	1:36.77
6 - S. Scharf	-1R
Schnellste Runde	
9 - J. Hestermann	1:39.23

Johannes Hestermann triumphiert in LRP Mountain Circuit

Johannes Hestermann war der Gewinner des gestrigen Inaugural Grand Prix in LRP Mountain Circuit. Aus der Position 1 startend, überquerte Hestermanns Ferrari als Gewinner die Ziellinie 20.72 vor Toni Turbo Sr.s Eagle.

Hestermann beendete das 24-Rundenrennen in 40:01.13 mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 169.1 km/h.

Der Brabham von Heinz Heizer Sr. wurde Dritter, mit 58.41 hinter Hestermann.



